

Verhinderung gegen den Vorwurf der Preis- und Beherrschung in Höhe zu nehmen. Die (schon) nichts zu erlangen wußte, verlegte er sich wenig auf das Schimpfen, wie seine Fraktionsgenossen Härtel und Grabe. Es wollte mehr als sonst, als Abgeordneter Herr Härtel die Angriffe der SPD. ...

Der am Angelegenheiten handelte, die nicht nur die Arbeit der Stadträte, sondern auch der Bürger und die Beratung in die Höhe zu treiben, als die Ratsmitglieder. Sie waren nämlich, als der Vorbericht um 12 Uhr nach Hause schickte. Nur einige ganz Unentwegte blieben sich unter die rambolierenden Junglinge auf dem Hall-

Das schändliche Kommunistenpiel mit der Not der Erwerbslosen

Die SPD. hegte mit allen Mitteln, um Ausschreitungen hervorzulufen - Die Massen verlagten die Gefolgschaft - Die Drabitzler saßen - wie immer - im sicheren Hinterhalt

Halle, den 14. Januar.

In einem der neuesten Parteibesuche der SPD. für ihre Gemeindevorteilung heißt es: Die (Gemeindevorteilung) müssen in den Kommunen Anträge einbringen, die der Not der Erwerbslosen steuern sollen (sollen). Die arbeitserhebliche Not der Sozialdemokraten und der bürgerlichen Parteien muß durch die Arbeit der SPD. Anträge erneut unter Beweis gestellt werden. In den Versammlungen der Erwerbslosen müssen ihre Forderungen von uns aufgenommen und vertreten werden. Nach diesem Beschl. sollen die Anträge den Gemeindevorteilern, die mit uns über so konstruktiv sein, daß sie abgelehnt werden müssen, der SPD. also, die arbeitserhebliche Not der SPD. "feststellen", erreicht wird. Also fordern, mehr fordern, als die sozialdemokratische Konfuzius, kann ist der Zweck erreicht. Wo

und geht wurde. Zweimal führte ein Beamter vom Pferde, einmal wurde

Mit Steinen geworfen. Schließlich bedrückte es immer mehr ab. Gegen 8 Uhr erschien Konsum-Härtel und strapazierte seine Stimme. "Nur unter dem Druck der Massen kann etwas erreicht werden", sagte er. Erweitert war aber nicht mehr, weil es nicht mehr "nicht bräutet". Von 8000 Erwerbslosen beteiligten sich kaum 700 an dem Demonstrationstag, durch Betriebsarbeiter und Reizorgie wurden etwa 1200 daraus. Um die Abendzeit hielten 300 st.

Schärfe Kritik muß an dem Verhalten der Partei geübt werden. Ihre Erzeugung angeht die meisten Schamlosen und Beschämten, die vorweisen, daß aber blank gegeben wird, daß weichen wahllos, sinnlos auf Leute einzufliegen, die sich nicht wehren, die flüchten, die nicht anders betreiben, als daß sie nicht schnell gehen. Es muß bestraft werden. Sie sind auch nur Menschen, aber sie sind Beamte, sie dürfen sich nicht hängen lassen. Was gefern ein Beamte taten, gereicht der Polizei nicht zur Ehre!

In der Nacht kam es * zu keinen Zusammenstößen. Festgenommen wurden insgesamt 48 Personen.

Sturm auch über Halle.

Ein Schornstein stürzt ein. Infolge des Sturmes stürzte gestern mittig in der Wagelungstraße der Schornstein eines Hauses ein. In der Zeit der herabstürzenden Steine fiel auf den Bürgersteig. Zum Glück wurde niemand verletzt.

1 1/2 Jahre Gefängnis für eine Schwanzfahrl.

Halle, den 14. Januar. Der Chauffeur J. J. ... der nach einer Schwanzfahrl. in demselben ... hatte, wurde zum Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre beantragt. (Ausführlicher Bericht folgt.)

6-Minuten-Lebensmittel.

Fortwährend der Eingehaltengeheimen. Die Vertretersseite der Stadtgruppe Einzelhandel im Zentralverband der Angehörigen, Dr. Gruppe Halle, traten zu einer Besprechung zusammen. ... Die von einem Teil der Einzelhändler in Halle angeordnete Maßnahme des 7-Uhr-Abend-Schlusses ist unbedingt zu vermeiden. Die SPD. hat gesagt, daß die Konsumenten nicht in der letzten Abendstunde Ruhe hätten. Die anschließende Rundschau, sowie die Marktandacht und ...

Nicht zu viel einbehalten!

Drei Christenbrot. Gestern geriet in der Eugenoparkstraße durch Überlegen ein Denkrat in Brand. Das gleiche Unglück passierte in der Lortze. In beiden Fällen handelte es sich um nicht mehr eingetragene. In der Lortze wurde ebenfalls durch Überlegen eines Ovens ein Feuerbrand entstanden, der von der Werk 40 Minuten gelöscht werden konnte.

Waldot und Lebensmittel.

In der Nacht vom Montag wurde ein Willensgrundstück im Waldort eingetrennt. Die Grundstücksmänner verweigerten sich einer Besichtigung des Grundstückes und ...

Doch ein Flugzeug aufgestellt!

In Ergänzung unserer gestrigen Meldung teilen wir noch mit, daß nun doch ein Flugzeug aufgestellt wird. Allerdings nicht auf dem Markt. Seit heute früh hat auf dem Markt ein ...

Zirkusveranstaltungen

In der Woche vom 11. bis 17. Januar ... der nächsten Zirkusveranstaltungen ...

Münde hoch!

Roman von Franz Rosenthal

Die ging sich an die große, laute Stimme - die sie ging weit auf. Sie beschloßen gemein - er hatte es verstanden, er hatte es verstanden. Die sofort auf die einströmten hinter die Klaffen Schritte und trieben sie davon. ...

Die ging sich an die große, laute Stimme - die sie ging weit auf. Sie beschloßen gemein - er hatte es verstanden, er hatte es verstanden. Die sofort auf die einströmten hinter die Klaffen Schritte und trieben sie davon. ...

Immer geht nicht der Mund zum Selbstmord. Und sie hat nicht mehr die Kraft zum Weiterleben! - Kommt nun einer, der zu ihr gelangt wird von einer großen, glühenden Macht, die über uns ist - über dem Leben steht? Niemand kommt zu ihm; er bleibt ganz allein mit ihren Gedanken, mit ihrer Angst, mit ihrer Verzweiflung. ...

etwas Lebensnades in die tote Stätte seiner Pupillen. Er wußte sich, und rief sich langsam auf. Er ist nicht hier, so nahe, daß sie die Nacht spüren kann, die an ihm haftet mit Weingeist und Tabak und Parfum. Ein fremdes - ganz billiges Parfum. Sie fühlt einen leuchtenden, wackeligen Gegenstand - ein so billiges Parfum - ein so billiges Parfum! Sie streicht ihm in Gedanken wieder über das Haar. Möglich wird sie aufmerksam sein. ...

Merseburger Stadtverordnetenversammlung

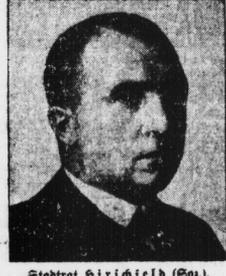
Ein Sozialdemokrat stellvert. Vorsteher

Einführung der neuen Stadträte - Kommunistenlauf - Räumung des Zuschauerraumes - Erwerbslofenanträge angenommen

Merseburg, den 14. Januar. (Sü.)

Die heutige Stadtverordnetenversammlung wurde um 6 1/2 Uhr vom Stadtbürgermeister...

Es folgt die Einführung der unbesetzten Magistratsmitglieder...



Stadtrat Hirschfeld (Soz.)

ebenfalls einige Worte an die neuwahlgewählten...

Wahl des Vorstehers.

Für die Wahl schloß Stadtr. Hauffe als Sprecher seiner Fraktion den bisherigen Vorsteher...

Die Abstimmung ergibt bei einer Stimmgabe von 30 Stimmen für...

Koenen stellt nun zur Geschäftsordnung den Antrag...

Die beiden Erwerbslofenanträge

Jetzt zu verhandeln und bei Unterbrechung der Sitzung eine Besprechung mit dem im Zuschauer...

Als nächster Punkt wird die Genehmigung des ersten Antrages...

Ueber die Nachbestellung der Ueberführung der Kosten für die neue Feueralarmanlage...

Die beiden kommunistischen Anträge zur Beratung. Vor bis heute die Sitzung ruhig...

Die beiden kommunistischen Anträge

zur Beratung. Vor bis heute die Sitzung ruhig und würdig verlaufen...

Jahreshauptversammlung der SPD.

Merseburg, den 14. Januar.

Was für die Partei die Parteitag im großen, das sind die Jahreshauptversammlungen der Ortsvereine...

Die beiden Ausschüsse

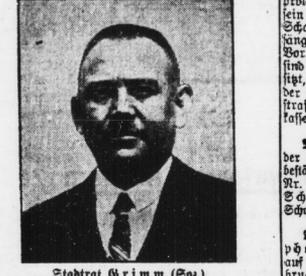
zur Stadtpartei einziehen. Zum ersten Male ist ein Sozialdemokrat...

Auch die Sozialistische Arbeiterjugend hat tätig in die Parteiarbeit mit eingegriffen...

bergeben. Die SPD-Fraktion stellt durch ihren Vertreter Danneberg fest...

Der zweite Antrag der SPD lautet auf Einrichtung einer Wärmehalle...

Abhaltung sämtlicher Pflichtarbeit.



Stadtrat Grimm (Soz.)

Erwerbslofen kostenlos schmelzen repariert und Betriebung des Arbeitsprogramms...

nach einigen Minuten erscheint die Polizei im Saal.

Das war das, was die Kommunisten erwartet hatten...

Kampf um die Bürgermeister-Funktion.

Ein näheres Eingehen auf den Bericht erübrigt sich, da es bereits an dieser Stelle ausführlich gegeben ist...

Der Vorliegende spricht den Funktionären seinen Dank für ihre Tätigkeit aus.

Die Versammlung beschloß, auf der nächsten Versammlung als Hauptpunkt der Tagesordnung die Wirtschaft zu behandeln...

zur Trübne und zum Besten, während Schimpfereien gegen Vorsteher...

Kampf um die Pflichtarbeit.

die die SPD nicht vertreibt, sondern durch eine regelrechte häßliche, ungelobte Arbeit...

Geht Protag.

dem Komitee der heutigen Arbeiterversammlung ist die künstlerische Abendfeier...

Wahl- und Klausenfeier.

der Wahl- und Klausenfeier unter den Händelbehörden des Saales...

Das Dürrenberg.

Erhebung der Feuertourgründungsfeier...

Neu-Rufen.

Verbeinerung der Besonnenenwege...

Das Rauchsicht.

Rauchgasvergiftung...

Kreis Querfurt

München. Infolge Ausbruch der Maul- und Klauenseuche...

Schnellroda.

Parteiversammlung am 10. Januar hielt die SPD-Ortsgruppe Schnellroda...

Neulohne!

Das. Neulohne! 3. Januar. Neulohne, 10. Januar. Neulohne, 10. Januar...

Kreis Sangerhausen

Sangerhausen (Stadt)

Ein merkwürdiger Unterstützungsklub

Da hat nun Sangerhausen noch seiner tröstlichen Wirkungslosigkeit wieder einen neuen Beleg: den „Badeanstalts-Unterstützungsklub“ des Dr. Sauerhans für S. Sangerhausen. Der Klub ist bislang noch nicht, aber es doch an nicht weniger wie 3500 Bürger Einladungen zur Erwerbung der Mitgliedschaft gelang. Allerdings haben nur 276 dem Wunsch entsprochen und jetzt halten nur noch etwa 240 bei der Stange. Eine moderne Badeanstalt errichten. Man rechnet 250000 M. für 125 M. im Monat, im Jahre 15000 M., gut fünfzig Jahre wären zur Sammlung des Baukapitals notwendig, wenn der Verein seine Bemühungen nicht aufhört. Die jährlichen Einnahmen 350 M. Vermaltungsstellen, ein ungewöhnlich hoher Prozentsatz.

Was wohl die Ursache ist, den Mitgliedern bei Besuch der Anstalt besondere Vergünstigungen zu erteilen? Hoffentlich der Verein ist der Gesellschaftlicher Jander der „Gemeinnützigen Gesellschaft“. Ein Mann mit nicht wenig „Ehrenposten“. Die Arbeit läßt er aber gewöhnlich anderen machen. Der Verein hat sogar einen Bauausschuß gegründet. Soll das ein Beweis dafür sein, daß er seinen maßgebenden Einfluß auf die Angelegenheiten des Vereins geltend macht?

Die Stadtverordnetenversammlung selbst man von jedem Einfluß aus und dem Bürgerium will man erhöhen den Einfluß einbringen? Das doch Herr Jander gesagt, daß der Verein erheblichen Einfluß auf die Angelegenheiten des Vereins hat. Der Verein, zu dessen ersten Mitglieder-Vermählung genau fünfzig der vornehmsten Einwohner der Stadt (mit einzelnen Ausnahmen) erschienen waren. Es genau wie jeder andere beratende Unterstützungsklub, der sich überflüssig. Von den Vermählungsfeiern abgesehen werden wieder nur wenige ihre persönlichen Beziehungen durch Rat und Tat, und

Die Obermeister und der neue Magistrat

In der ersten Stadtverordnetenversammlung hatte beinahe alle Bürger die durch Herrn Obermeister erlassen, zu den Magistratsmitgliedern noch keine Stellung nehmen zu können, da ihnen noch die Unterstellung mit der Wahlzeit auf dem Striegische Land, betrifft und jetzt eine Veröffentlichung der „Sangerhäuser Zeitung“. Nach dieser behauptet sich die Vermutung, daß der Bürgerklub sich immer noch nicht über eine Kandidatur für die Wahlzeit entschieden hat. Die Obermeister der hiesigen Striegischen Land, behauptet, es liege nichts Wichtiges vor, so stellen wir fest, daß in Sangerhausen immer noch nicht die Magistratsveränderung einleitet und die Neuwahl der zahlreichen Deputationen stattgefunden haben.

Soeben kam, welcher wie folgt lautete: Die Erwählung des Magistrats im kommenden Frühjahr die Wahlfrage vom Wahlsatz für 6 Wähler. Da aber noch ein 2½ Meter breiter sogenannter Sommerweg daneben liegt, war beabsichtigt, denselben gleichzeitig mit 4000 M. Kosten auszufüllen. Das wurde einstimmig abgelehnt. Einmal, weil die Gemeinde keine Mittel zur Verfügung hat, desweiteren, weil schwerer Vorarbeiten zu besorgen sind. Der Gemeindevorsteher wurde beauftragt, mit dem Bauamt in Verbindung zu treten, um die alten Pfastersteine tauglich zu erwerben zur Verwertung zum Pfästern der Mühlstraße und anderer Straßen, welche teilweise reparaturbedürftig sind. Die Amtsbezirke Seiberg und Berga-Seiberg dürfen laut Verfügung des Oberpräsidenten nicht mehr der Sozialrat der Gemeinde angehören. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, gegen diese Verfügung

Ein Eingehalt bei der Theatergemeinde. Die Leitung der Theatergemeinde veranlaßt am Dienstag, dem 31. Januar, im „Schützenhaus“, eine Generalversammlung der Berliner Epikureer zu veranstalten. Die Theatergemeinde wird durch den Schützenklub in dem Epipel mit einer reichlichen Auslieferung seines beliebigen Schützenklubs vertreten.

Die Amtsbezirke Seiberg und Berga-Seiberg dürfen laut Verfügung des Oberpräsidenten nicht mehr der Sozialrat der Gemeinde angehören. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, gegen diese Verfügung

Brandversicherung. Die freiwilligen Feuerwehren im Kreis Sangerhausen haben am 18. Februar ihre Zusammenkunft in Sangerhausen zu einer Tagung, die sich mit der Beschäftigung im Kreis befaßt. Die Staatsliste für die Wahlen. Im Amt- und Verordnungsblatt macht der Senat bekannt, daß für die Unterprüfung von Kandidaten Staatslisten genehmigt werden. Durch diese Maßnahme ist den hiesigen Behörden zu fördern, damit die Einweisung von ausländischen Kandidaten ein Mindestmaß herabzusetzen. Die obige Liste ist in der Ortsverwaltung in Sangerhausen, Günterstraße 24, zu richten.

Die Amtsbezirke Seiberg und Berga-Seiberg dürfen laut Verfügung des Oberpräsidenten nicht mehr der Sozialrat der Gemeinde angehören. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, gegen diese Verfügung

Außerordentliche Gemeindevertreterversammlung.

Siehe, den 9. Januar. Am 8. Januar war eine außerordentliche Gemeindevertreterversammlung einberufen worden. Die Wahlstellung zu einem Vorhölzler des

SPD-Immobilien.

Die nächsten Immobilienverkäufe im Kreis Sangerhausen finden statt: Dienstag, den 4. Januar, 11 Uhr, im Saal des „Sangerhäuser Rathsaal“, den 15. Januar, 9 Uhr, im Saal des „Sangerhäuser Rathsaal“, den 16. Januar, 11 Uhr, im Saal des „Sangerhäuser Rathsaal“, den 17. Januar, 9 Uhr, im Saal des „Sangerhäuser Rathsaal“.

sonders die Gewerbetreiberschaft in solchen wichtigen Angelegenheiten aufzuführen. Unter Berücksichtigung der Wichtigkeit wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen.

Seydewitzer Stadtparlament

Vor einer Neuwahl?

Nationalsozialisten und Antenehmer in Einheitsfront. Magistratswahl: Verzicht - Einbruch gegen die Wahl.

Seydewitz, den 10. Januar. Am 9. Januar fand die erste Stadterordnetenversammlung statt, die vom Altersvorsorgeamt, Bielefeld, eröffnet wurde. Die Wahl der Nationalsozialisten und Antenehmer ein Einheitsfront gebildet hatten, welches bei den Bürgern keine große Begeisterung hervorrief. Die Wahl der Nationalsozialisten und Antenehmer ein Einheitsfront gebildet hatten, welches bei den Bürgern keine große Begeisterung hervorrief.

Die Wahl der Nationalsozialisten und Antenehmer ein Einheitsfront gebildet hatten, welches bei den Bürgern keine große Begeisterung hervorrief. Die Wahl der Nationalsozialisten und Antenehmer ein Einheitsfront gebildet hatten, welches bei den Bürgern keine große Begeisterung hervorrief.

Die Wahl der Nationalsozialisten und Antenehmer ein Einheitsfront gebildet hatten, welches bei den Bürgern keine große Begeisterung hervorrief. Die Wahl der Nationalsozialisten und Antenehmer ein Einheitsfront gebildet hatten, welches bei den Bürgern keine große Begeisterung hervorrief.

Die Wahl der Nationalsozialisten und Antenehmer ein Einheitsfront gebildet hatten, welches bei den Bürgern keine große Begeisterung hervorrief. Die Wahl der Nationalsozialisten und Antenehmer ein Einheitsfront gebildet hatten, welches bei den Bürgern keine große Begeisterung hervorrief.

Saalkreis

Stadtparlament Könnern

Die Sozialdemokratie hilft den Kindern der Gewerkschaften. Die SPD lehnt die Entlastung ab.

Könnern, 12. Januar. Die neugewählten Stadterordneten haben in ihrer ersten Sitzung beschlossen, die Entlastung der Gewerkschaften zu unterstützen. Die Sozialdemokratie lehnt diese Entlastung ab.

Die neugewählten Stadterordneten haben in ihrer ersten Sitzung beschlossen, die Entlastung der Gewerkschaften zu unterstützen. Die Sozialdemokratie lehnt diese Entlastung ab.

Die neugewählten Stadterordneten haben in ihrer ersten Sitzung beschlossen, die Entlastung der Gewerkschaften zu unterstützen. Die Sozialdemokratie lehnt diese Entlastung ab.

Die neugewählten Stadterordneten haben in ihrer ersten Sitzung beschlossen, die Entlastung der Gewerkschaften zu unterstützen. Die Sozialdemokratie lehnt diese Entlastung ab.

Die neugewählten Stadterordneten haben in ihrer ersten Sitzung beschlossen, die Entlastung der Gewerkschaften zu unterstützen. Die Sozialdemokratie lehnt diese Entlastung ab.

Die neugewählten Stadterordneten haben in ihrer ersten Sitzung beschlossen, die Entlastung der Gewerkschaften zu unterstützen. Die Sozialdemokratie lehnt diese Entlastung ab.

Die neugewählten Stadterordneten haben in ihrer ersten Sitzung beschlossen, die Entlastung der Gewerkschaften zu unterstützen. Die Sozialdemokratie lehnt diese Entlastung ab.

Die neugewählten Stadterordneten haben in ihrer ersten Sitzung beschlossen, die Entlastung der Gewerkschaften zu unterstützen. Die Sozialdemokratie lehnt diese Entlastung ab.

Kreis Delitzsch

Eilenburger Gerichtsbilder

Eilenburg, den 10. Januar. Der Eilenburger Richter R. aus Eilenburg hatte sich im November 1928 eine Rademasse im Werte von 24 M. an Abzahlung gekauft. Er geriet nun später durch Krankheit in Not, so daß er nicht abzahlen konnte. Später verstarb er. Die Witwe an den Eilenburger Richter R. geriet durch die Unterzeichnung Schuldig gemacht wurde mit 15 M. bestraft.

Die Eilenburger Richter R. aus Eilenburg hatte sich im November 1928 eine Rademasse im Werte von 24 M. an Abzahlung gekauft. Er geriet nun später durch Krankheit in Not, so daß er nicht abzahlen konnte. Später verstarb er. Die Witwe an den Eilenburger Richter R. geriet durch die Unterzeichnung Schuldig gemacht wurde mit 15 M. bestraft.

Die Eilenburger Richter R. aus Eilenburg hatte sich im November 1928 eine Rademasse im Werte von 24 M. an Abzahlung gekauft. Er geriet nun später durch Krankheit in Not, so daß er nicht abzahlen konnte. Später verstarb er. Die Witwe an den Eilenburger Richter R. geriet durch die Unterzeichnung Schuldig gemacht wurde mit 15 M. bestraft.

Die Eilenburger Richter R. aus Eilenburg hatte sich im November 1928 eine Rademasse im Werte von 24 M. an Abzahlung gekauft. Er geriet nun später durch Krankheit in Not, so daß er nicht abzahlen konnte. Später verstarb er. Die Witwe an den Eilenburger Richter R. geriet durch die Unterzeichnung Schuldig gemacht wurde mit 15 M. bestraft.

Die Eilenburger Richter R. aus Eilenburg hatte sich im November 1928 eine Rademasse im Werte von 24 M. an Abzahlung gekauft. Er geriet nun später durch Krankheit in Not, so daß er nicht abzahlen konnte. Später verstarb er. Die Witwe an den Eilenburger Richter R. geriet durch die Unterzeichnung Schuldig gemacht wurde mit 15 M. bestraft.

Die Eilenburger Richter R. aus Eilenburg hatte sich im November 1928 eine Rademasse im Werte von 24 M. an Abzahlung gekauft. Er geriet nun später durch Krankheit in Not, so daß er nicht abzahlen konnte. Später verstarb er. Die Witwe an den Eilenburger Richter R. geriet durch die Unterzeichnung Schuldig gemacht wurde mit 15 M. bestraft.

Was ist Talentkunst?

Eine Erläuterung der Ausstellung „Wege der Kunstsziehung“

Wir haben bereits auf die in der Talentschule untergeordnete Ausstellung „Wege der Kunstsziehung“, die am Sonntag eröffnet wurde, hingewiesen. Gestern Abend fand in der Aula des Reformgymnasiums ein mit dieser Ausstellung in Verbindung stehender Vortrag des Herrn Musiklehrers Dr. S. Carl (Mannheim) über „Talentkunst“ statt. Talentkunst, so begann der Vortrag, ist ein Begriff, mit dem wir uns erst betrauen möchten müssen. Er umfaßt sowohl das Gebiet der Kinderleistungen wie auch die Arbeiten Erwachsener, die in keinem Verhältnis zur bildnerischen Leistung stehen, sondern als Dilettanten zu betrachten sind. Zwischen den Arbeiten Erwachsener und kindlichen Dilettanten steht eine Gruppe, die ebenfalls zu den Talenten gerechnet werden muß, die Gruppe der Jugendkunst, wobei der Begriff Jugend auf das Lebensalter zu begrenzen ist, das mit der Pubertät beginnt und weit in das Erwachsenenalter hineinreicht. Bei allen diesen Talenten handelt es sich nicht um die Ausbildung für einen bestimmten Beruf, nicht um die Berufung zum Kunststudium, sondern immer nur um eine Begleiterscheinung, die in dem in den meisten Menschen angelegten Künstlerum schlummert, wenn sie auch nicht zum Künstlerum führt. Diese Anlagen zu fördern, muß Aufgabe der Talentkunst sein. Nöthiger ist sich bewußt, daß diese Arten des Kunstbistantismus früherer Jahrhunderte und Jahrzehnte veraltet waren und des Abbaus bedürftig,

oder handelt. Hier sind meist alle Altersstufen und alle Berufe vertreten, die allerdings der Kunst oft nicht allzu fern stehen, die aber jede unerbittliche Beranlagung verdrängt und Menschen schafft, die eine unglückliche Liebe zur Kunst haben und nun zur Vollbeschäftigung kommen. Dilettanten sind fast immer berufen. Viele sind auch durch den empfangenen Zeichenunterricht verführt, so daß sie sich für das ganze Leben als unbegabt vornehmen und es nicht wagen, sich von neuem auf diesem Gebiet zu verlaufen. Schlechthin Unbegabte sind allerdings auch nicht zu fördern. Man muß sich also auf die Kräfte stützen, die gewisse Anlagen in sich tragen. Hier gilt es wieder anzuführen, hier gilt jene Beziehung, die ja das Ziel aller Vollbeschäftigten sein sollte, die Aufzucht eines Talents. Das wesentliche in der Talentkunst für die Erwachsenen liegt in dem, was die Kinder im Zeichenunterricht empfangen und geben. Die Kinder sind den Erwachsenen gegenüber im Vorteil, der in den Anlagen liegt, die das Kindesalter für die Gestaltung hat. Das normale Kind beginnt zwar mit schematischen Zeichnungen, mit einer Darstellung dessen, was es weiß, nicht was es sieht. Diese Anlagen nennt man Imitation. Aber damit beginnt das Kind nur, denn in jedem Kinde steckt eine Beranlagung zu künstlerischer Produktion. Das sind die Kräfte, die dem Kinde die Wadumstände mit auf den Weg geben. Darin hat der Zeichenlehrer eine wichtige Unterstützung. Er kann diese Vorzüge des Kindes ausbauen, indem er das Kind sich frei entfalten läßt. Es handelt sich bei diesem Unterricht immer nur um ein Erwecken, nicht wie im Unterricht nach den alten Methoden um ein Befördern. Wie ganz anders sind aber die Verhältnisse, wenn es sich um die Talentkunst Erwachsener

gehandelt. Hier sind meist alle Altersstufen und alle Berufe vertreten, die allerdings der Kunst oft nicht allzu fern stehen, die aber jede unerbittliche Beranlagung verdrängt und Menschen schafft, die eine unglückliche Liebe zur Kunst haben und nun zur Vollbeschäftigung kommen. Dilettanten sind fast immer berufen. Viele sind auch durch den empfangenen Zeichenunterricht verführt, so daß sie sich für das ganze Leben als unbegabt vornehmen und es nicht wagen, sich von neuem auf diesem Gebiet zu verlaufen. Schlechthin Unbegabte sind allerdings auch nicht zu fördern. Man muß sich also auf die Kräfte stützen, die gewisse Anlagen in sich tragen. Hier gilt es wieder anzuführen, hier gilt jene Beziehung, die ja das Ziel aller Vollbeschäftigten sein sollte, die Aufzucht eines Talents. Das wesentliche in der Talentkunst für die Erwachsenen liegt in dem, was die Kinder im Zeichenunterricht empfangen und geben. Die Kinder sind den Erwachsenen gegenüber im Vorteil, der in den Anlagen liegt, die das Kindesalter für die Gestaltung hat. Das normale Kind beginnt zwar mit schematischen Zeichnungen, mit einer Darstellung dessen, was es weiß, nicht was es sieht. Diese Anlagen nennt man Imitation. Aber damit beginnt das Kind nur, denn in jedem Kinde steckt eine Beranlagung zu künstlerischer Produktion. Das sind die Kräfte, die dem Kinde die Wadumstände mit auf den Weg geben. Darin hat der Zeichenlehrer eine wichtige Unterstützung. Er kann diese Vorzüge des Kindes ausbauen, indem er das Kind sich frei entfalten läßt. Es handelt sich bei diesem Unterricht immer nur um ein Erwecken, nicht wie im Unterricht nach den alten Methoden um ein Befördern. Wie ganz anders sind aber die Verhältnisse, wenn es sich um die Talentkunst Erwachsener

Leistungsfähige Spezial-Firmen

Sparkasse des Saalkreises Halle a. S., Gr. Steinstr. 20 Fernruf 26112 und 26142

Annahme von Spareinlagen gegen Garantie des Kreises. Ausführung bankmäßiger Geschäfte

ZILLMANN & LORENZ
Halle an der Saale
Fernruf Nummer 275 21



Bei Karstadt kaufen heißt gut und billig kaufen

Chemnitzer Strumpfquele
Halle (Saale), Große Steinstraße 58.
Große Auswahl in Strümpfen: Seide, Mao, Flor und Wolle, für Damen und Kinder.
Reichsortiertes Lager in Herrensocken und Trikotagen.
Für die Dame besonders preiswerte Seidenunterwäsche in elegantester Ausführung und billigsten Preisen.
Beachten Sie meine vier reichdekorierten Schaufenster

Michel
Mitteldeutsches Brennstoff-Kontor
Halle 21731 G. m. b. H. Ruf 21731
Delitzscher Straße 6b
Liefert sämtliche Brennstoffe

Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inh.: M. Burkel, Kl. Steinsr. 4. Fernsp. 263 93
liefert gute preiswerte Särge!

RADIO-VERTRIEBSTEMMLER
Delitzscher Straße 6b / Fernsp. 263 90
ER-STB PAUCHSCHOPF AM PLATZ
Radio- und Großtauschgeräten / Einzelteile / Akku-Ladestation

Zigarren Zigaretten Tabake
seit 35 Jahren bei
A. M. Albrecht
nur Lindenstraße 53
Telephon 327 08
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Ich bin so zufrieden
denn meine Ausstattungs-
Bemerkungen
Jäckchen
Windeln
Unterlagen
Wickeltücher
Stoektkissen
Badetischer
stargod
Margarete
Lüwe
Schmeerstr. 22

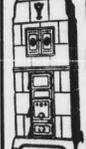


Neuzeitliche Drucksachen
liefert gut und preiswert bei bekannt pünktlicher Lieferung
Hallesche Druckerei-Gesellschaft mbH.
Halle a. d. Saale, Große Märkerstraße 6

Allg. Konsumverein Halle und Umgegend
Mitglieder, Hausfrauen! Deckt Euren **Fleisch- und Wurstbedarf** im eigenen Unternehmen. Unsere **Groß-Fleischerei** hat den Betrieb aufgenommen und liefert nur **Qualitätswaren**. Bis jetzt mehrere Fleischwaren-Absabestellen



Oefen Esch & Co.
Waschkessel - Gruten
Demmer-Herde
für Gas und Kohle
Kachelöfen
Christian Glaser
Fernruf 261 88 Gr. Klausstr. 24
Staubfreie elektr. Oberflächenreinigung / Reparaturwerkstatt



Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze
Gegr. 1907
Fernruf 269 90
Halle a. S. (gegenüber den Kliniken) Krankenbergr. 7

Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte gehört in den **Konsumverein für Ammendorf und Umgegend!**

Engelhardt-Biere!

Hallenser trinkt Euer FREYBERG-BRÄU!



Kurt Binnewies
Ammendorf Hauptgeschäft: Regensburger Str. 1, Ecke Holststr. 2. Geschäft: Regensburger Str. 24, Telefon Nr. 107
Damen- und Kinder-Konfektion Herren-Bekleidung

Im „schwarzen Viertel“ von Newyork

Nacht im Negerkabarett

Ein moderner Kexensabbat - Unwaldsauber im Nachtkloak - Der gemüthliche Schutzmann

Wir sind zu dritt: Tom, Rot und ich. Wir nehmen eine Last mit einem schwarzen Kaufmann. Er grinst uns an als wir sagen: „Orange & Co.“

Ein schwarzer Schutzmann winkt freie Bahn. Wir liegen eine Seitenstraße in einem Regenboden prominenten aus den Straßen und treten hinaus. Es riecht süßlich ritzig. Billige Ringe und Barbareis werfen unruhiges Licht auf das Pflaster.

Es ist dunkel... ein weißes Getöse und Gesoff umbrandet uns. Kein Mensch blickt auf uns. Man tanzt. Man gleitet, hüpf, giert, laßt... es ist noch nicht Mitternacht. Die Musikanten tanzen auf ihrem Podium und singen mit weichen, etwas näselnden Stimmen.

Wir sitzen etwas oberhalb von der Tanzfläche und bestellen beim grinsenden Kellner ein paar Sandwich und ein paar Flaschen barmhertigen Ginger Beer. Der Kellner blickt uns an. Er murkelt uns aufmerksam. Er merkt, daß wir mit dem roten oder linken Knie ein paar mal bebützelnd blinzelnd. Das bedeutet: wir wollen „Booze“ (Whisky). Aber wir wollen nicht riskieren, giftigen „Moonshine“ zu trinken; wir haben unseren „Haft“ bei uns.

„Bardant...“ Die Luft hier! sagt Tom und lehnt sich zurück, um der kleinen Musikantin am Nebentisch zuzuhören.

Die Kleine scheint fast vollkommen betrunken zu sein. Sie hängt über dem Tisch und schüttet und läßt und weint zugleich. Garmolore Ginger steht auf dem Tisch. Plötzlich öffnet unter dem Tisch seine Pfote und gießt etwas in ein mit Eis gefülltes Glas. Er trinkt uns zu. Die Wurst spielt ununterbrochen. Auf einmal kommt ein Mann in Blauem und weißem Besondere in der Hand. Ein vom Mitternacht ist ein wahrer Döllensraub ein. Tom, Rot und ich leben uns erhebt an. Die Wurst spielt den letzten Satz ihrer unerschöpflichen, unerschöpflichen Kapriolen. Die Tänzerinnen hüpfen im Kreise herum und tanzen mit einem neuen Saugherd davon. Die Tanzpaare gehen schweigend und müde zu ihren Plätzen und legen uns mit schnüffelnden Nüsen an. Ein alter Nigger trägt einen langen einfachen Stoch und stellt sich vor dem Podium auf. Die Wurst spielt nicht an einem bunten Tomaten- oder Spargel, sondern an einem schwarzen, sehr erdigen und fast matschigen. Nun hebt der Nigger seinen großen Stoch und blickt uns alle mit festerer Miene an: „Bei! Bei! Come on, boys!“ sagt er mit leiser Stimme.

Die schwarze Kerle haben mit fähigender Augen hinter ihren Rücken. Die Hand nun beginnt er. Die ununterbrochen, in fettem Rhythmus... „Hoop...“ „Hoop...“ „Hoop...“

Das Publikum klappert in die Hände, es stampft mit den Füßen... es läßt und hüpf, läßt und kreischt den Rhythmus. Geister und Fläken kitzeln im selben Takte... die Kellner tanzen, die schwarzen Tablettts hoch über sich tragend durch den Raum... der Trommler wirbelt seine Schlegel, der Saxophonist steht auf und tanzt den Charakter, während er spielt. Der Pianist stellt sich neben dem Saxophonisten und tanzt in seine Ohren.

Der Raum zittert. Wir sind wie befeuert und werden genau so „hüpfen“ flucht Rot und geht außer sich. Er steht auf dem Stuhl und wirft dem alten Nigger zu. Der lächelt kurz zurück und läßt weiter seinen Stoch auf und nieder laufen. Es hämmert und poltert. Ein Mädchen vom Nebentisch springt auf den Tisch, nimmt das rote, schwarze Mädchen die Hand. Sie tanzen am Tisch herum und tanzen auf und nieder. Das Mädchen flucht flüchtig, während es tanzt. Das Mädchen flucht flüchtig, während es tanzt. Das Mädchen flucht flüchtig, während es tanzt.

Der Kellner kommt und sagt: „Wollen Sie trinken, meine Herren.“ Der Schutzmann ist weggegangen... die Hände werden und gehen... schon wieder... die Hände werden und gehen... schon wieder... die Hände werden und gehen... schon wieder...

Der Kellner kommt und sagt: „Wollen Sie trinken, meine Herren.“ Der Schutzmann ist weggegangen... die Hände werden und gehen... schon wieder... die Hände werden und gehen... schon wieder... die Hände werden und gehen... schon wieder...

Der Kellner kommt und sagt: „Wollen Sie trinken, meine Herren.“ Der Schutzmann ist weggegangen... die Hände werden und gehen... schon wieder... die Hände werden und gehen... schon wieder... die Hände werden und gehen... schon wieder...

Brennende Sitans.

Am Montag brach in der Petroleumoffiziere Kores des Petroleumzentrums der Stadt Plösti ein riesiger Brand aus, der von großen Explosionen begleitet war. Die Flammen schlugen etwa 200 Meter hoch, ungeheure Rauchwolken stiegen gegen den Himmel. Mehrere 4000 Liter fassende Gefäße wurden von dem Feuer erlöht. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Mark. Menschleben sind nicht zu beklagen.

Aufgehobener Blumenzug. Ab 1. Juni 1900 soll der Blumenzug im Kaiserreich zwischen Ungarn und Oesterreich, sowie zwischen Deutschland und Italien aufgehoben werden.

Sonnenruhe auf der Straße



Die Stadt Tromsø in Norwegen, die den aus grauer Porzelt stammenden Namen Biroras wieder angenommen hat, läßt jetzt auf einem Platz eine Sonnenruhe errichten, die die größte aller Sonnenruhen werden soll. Auf dem Platz werden riesige metallene Büßern angebracht und eine hohe Säule in der Mitte soll den spärlichen Sonnenstrahlen Urzeiger bilden. Der Entwurf zu der größten Sonnenruhe der Welt.

25 Millionen unterschlagen?

Die Riesengauereien beim türkischen Papiergeldumtausch

Als im Winter des Jahres 1927 das osmanische Papiergeld gegen verhältnismäßig festes, Banknoten umgetauscht wurde, die bis heute gleich ungedeckt sind, im Werte nicht voneinander unterscheidbar, verzeichnete die türkische Staatskasse einen beträchtigen großen Eingang an alten Roten, daß der Verdacht einer riesigen Unterschlagung entstand. Eine Kommission zur Untersuchung des Falles wurde eingesetzt, und nach ihrem ersten vorläufigen Bericht mußten Beträge von mindestens 25 Millionen Mark auf bisher noch keinmalig aufgeführte Weise unterschlagen worden sein.

Die Staatskasse hat damit rechnen können, daß etwa für 125 Millionen Laubenzubanden zum Umtausch eingesetzt werden würden. Die ursprünglichen 125 Millionen Laubenzubanden betragen, 12 Millionen Laubenzubanden waren mit den Jahren als abgemut zum Umtausch bereits eingesetzt worden, und mindestens 10 Millionen Laubenzubanden konnten nach den Kriegsjahren 1918/19 und den Jahren mehrere großer türkischer Kriege als verloren angenommen werden. Es wurden aber 125 Millionen Laubenzubanden eingesetzt und tatsächlich ausgetauscht, also 10 Millionen Laubenzubanden mehr, als überhaupt im Umlauf gewesen waren, selbst wenn nicht eine einzige Note vernichtet oder verloren gegangen sein sollte.

Die Untersuchungskommission hat über diesen rätselhaften Fall bisher festgestellt, daß die Be-

Trodenlegung der Nordsee?

Raum für 20 Millionen Menschen.

Nach einer englischen Zeitungsmeldung ist von deutschen Ingenieuren ein Plan ausgearbeitet worden, demzufolge ein Teil der Nordsee im Umfang von 300 000 Quadratkilometer, also ungefähr im Umfang Italiens, trodengelegt und durch einen Damm von 730 Kilometer Länge und 200 Meter Höhe von der übrigen Wasserfläche getrennt werden soll. Die Delimitation ist von dem englischen Vorkriegs- bis zur bismarckischen Kaiserzeit-Küste geplant, während ein zweiter Teil von Eberingens der englischen Küste hindurchlaufen soll. Sinn des Projekts das in der Delftstellung bereits vor anderthalb Jahren diskutiert worden ist, ist die Schaffung von Raum für etwa 20 Millionen Menschen. Die Sache klingt utopisch, aber festlich ist unmöglich.

Schwachmünnig erlöchen

In einer Wiener Vorstadt ist eine 31 Jahre alte schwachmünnige Hilfsarbeiterin ermetet aufgefunden worden. Das Opfer hat zwei schwere Schläge auf den Kopf und sieben Stellen erhalten. Man nimmt an, daß es sich um einen Aufnahmehandelt. Vom Täter fehlt jede Spur.

Eine ganze Belegschaft verdrängt

Am Montagmorgen stürzte in Wulkers die Trodenanlage einer Zigarettenfabrik ein. Alle in der Fabrik beschäftigten Arbeiter wurden von den Trümmern verdrängt. Bis gegen Abend konnte die Feuerwehr erst fünf Verdrängte bergen; darunter befand sich ein Zoter. Schon in vergangenen Herbst drang bei der gleichen Tragödie ein Erdbeben ein, wobei mehrere Personen getötet wurden. Diese Zufälle sind charakteristisch für den ungut in Ungarn geltenden Arbeitsfuß.

Zwei Autos in Flammen.

In der vergangenen Nacht stießen zwischen Diebstehlen und Diebstehlen aus Wulkers noch nicht geladeter Fische der aus Bremerhaven kommende Kraftwagen des Majors a. D. Range aus Falkenberg und ein aus der Richtung Tiefensee kommendes Berliner Privatauto, das zudem noch einen beschädigten Wagen im Gespö hatte, zusammen. Es erfolgte bei dem heftigen Aufprall eine Explosion und beide Wagen standen gleich darauf in Flammen. Die sechs Insassen der beiden Wagen konnten sich rechtzeitig vor dem Feuer retten, erlitten aber zum Teil erhebliche Verletzungen durch Schnittwunden.

23 Mann ertrunken

Das Marinegeschiff „St. Genes“ ist infolge einer Kollision der schwachen Motorkraft mit einem größeren Boot nordwestlich von Oshant (Schwedenland) untergegangen. Von 23 Mann einschließlich des Kommandanten ertrunken.

Schneeballschlacht mit Folgen.

In Berlin-Niederichsen wurde bewacht sich Montag abend mehrere Chauffeure mit Schneebällen. Dabei wurde der polnische Chauffeur Richard Bauer von einem Schneeball, der eine harte Eisenkugel hatte, so schwer ins Gesicht getroffen, daß er an beiden Augen schwer verletzt wurde. Er lag in gelbem Zustand über dem Straßenrand und wurde in diesem Augenblick von einem Hofknecht überfahren. Der Verunglückte erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Glänzend organisierte Zugäubererei

Die polnische Polizei kam in Romh Genc auf die Spur einer ausgegliedert internationalen Bande von Zugäubern, die meistens in der Nähe von Bergamo die Bahn der verschiedenen Unterstaatsbahnen auszunutzen brauchten. Die Zentrale der Bande, die sich in Berlin befinden soll, erhebt über jeden verdrängten Ueberfall einen gewissen Betrag sowie einen großen Teil der geraubten Beute. Die Bandenleiter bezeichnen sich hohler Bezahlungsmittel. Bis jetzt sind zwei Mann festgenommen.

Entlassung des Gebrüder Sa

Am Montag sind die beiden Brüder Franz und Erich Sa, die des Treuhandvertragens am Berliner Wittenbergplatz stark verdrängt, aber nicht überführt sind, wieder aus der Haft entlassen worden. Ihre Festnahme erfolgte Ende der vergangenen Woche im Stur eines Hauses in der Birkenstraße in Wodbit, nachdem vorher auf dem Juliusenplatz am Eingang eines unerschöpflichen Stollens zwei Wächter beobachtet worden sind, die man für die Brüder Sa hielt. Die Brüder kamen der verunglückten Brüder, die sich bei ihren Besprechungen handhaft auszuwiesen, wobei die tatsächliche Identität mit den nächsten Strafverfolgern, noch sonst eine profunde Handlung nachweisen.

Auf daß uns nichts fehle...

Am 20. Januar wird Maurice de Balleffe, der Organisator der Internationalen Schmeißelwettbewerb, in Berlin eintraffen, wo er im Hotel „Raiserhof“ die Wahl der Witz Germany leisten wird. Eine Jury von 60 prominenten Deutschen wird hier officieren. De Balleffe ist der Präsident des Berliner Schmeißelwettbewerbs, das in diesem Jahre die 20 000-Mark-Beute der Stadt Rio de Janeiro verteilen wird.

Eine gefährliche Falle.

Am Montagmorgen ereignete sich in der Hüllstation der sächsischen Kettele-Halbinsel eine Schießfalle. Die schwarzen Mauern des Gebäudes wurden glatt umgelegt. Das Dach wurde zunächst in die Höhe und dann auf den Boden geschleudert. Ein Arbeiter hätte sein Leben über ein Schmeißelwettbewerb zu verlieren.

Widderer als Richter? Einen von Widderer ausgeschiedenen Mann verurteilt man bei dem Rittergutbesitzer Ager-Gottsch, dem 67jährigen Majoratsbesitzer des Ritterguts Cytha bei Leipzig, der im Jahre 1900 aufgefunden worden ist. Ager-Gottsch ist erst jetzt hingerichtet worden.

Im besten nichts Neues. Die Popagandafabrik ist keine Neuheit, sondern, wie jetzt festgestellt wird, bereits zwischen 1905 und 1908 wiederholt in Berlin und Paris aufgetreten, ohne daß damals sehr viel von der Kunde bemerkt worden wäre. Auch in jenen Jahren verließen einige der Brandstiftungsbüchler.

Vermeintlich Mädchen. Die achtjährige Tochter des früheren Wäldensbergers Bernhard Raabe in Alt-Rech in der Reumart wurde als Raubmädchlein am ersten Belegungsstation nach Berlin, wo sie verurteilt werden sollte, aber bis heute nicht angetroffen ist.

21 700mal Neger. Nach einer Feststellung von Prof. Dr. Carl von Süssmilch gibt es für Neger nicht weniger als 21 700 verschiedene Ursprünge. Es ist weiterhin statistisch festgestellt, daß Frauen sich viel leichter und mehr ärgern als Männer. Männer mehr im Alter von 40 Jahren an, Frauen schon von 30 an. Daß sich bei der Bekämpfung der Neger mehr Frauen als Männer ärgern, ist als sicher anzunehmen.

Die verschleierte Dame im Räuberauto

Erfolgreiche Gegenwehr eines 70jährigen Kassenboten

Am Montagmorgen wurde auf den 70jährigen Kassenboten der Berliner Centralbahn Lito Rube, der gerade Geld von der Reichsbank geholt hatte, Unter den Linden, Ecke Debrauerstraße, ein räuberischer Überfall verübt. Der Verbrecher erzwang einen geldhütenden Auto und nach dem Aussteigen der verschleierte Dame die Geldtasche zu entreißen. Der Hote wehrte sich, woraufhin der Räuber verlor, mit einem Schlagring die Hand Rube's zu verletzen. Als auch das nicht gelang, verlor er sein Opfer niederschlagen. Rassenboten wurden auf den Notfall aufmerksamer als allen dem Verbrecher, der trotz heftiger Schreien keine Mitleid hatte, die mehrere tausend Mark enthielt, nicht losließ, zu Hilfe. Als der Verbrecher sich in Gefahr sah, schwang er sich ebenfalls wieder in das elegante Privatauto, in dem noch eine verkleidete Dame saß, und fuhr davon. Schreien keine Mitleid hatte, die mehrere tausend Mark enthielt, nicht losließ, zu Hilfe. Als der Verbrecher sich in Gefahr sah, schwang er sich ebenfalls wieder in das elegante Privatauto, in dem noch eine verkleidete Dame saß, und fuhr davon.

Betwegener Raubüberfall auf eine oberflächliche Epastoffe

Gestern abend gegen 6 Uhr betrat fünf junge Leute den Kassenraum der Reichsbank in Oshberg und drangen die beiden anwesenden Beamten mit vorgehaltenen Revolvern, sich auf dem Boden zu legen. Die Zurücken nahmen von einem Kassenboten einen Betrag von etwa 2000 Mk. an sich. Einen größeren Geldbetrag, der auf einem Nebentisch lag, überließen sie in der Eile. Gekannt griffen die Räuber die Hand des Kassenbotens fest und nahmen jedoch über die Verlockung an. In kürzester Zeit waren aus Schußwunden und Kriminalbeamte zur Stelle. Einer der Räuber konnte von zwei Beamten gefasst werden. Als er erkannte, daß ein Entkommen unmöglich war, löste er sich durch einen Sprung. Zwei andere Täter wurden in einem Hausgegend gefasst und waren ihre Waffen weg, als sie saßen, daß die Beamten festhalten konnten. Die zwei Räuber, die wahrscheinlich das geraubte Geld bei sich haben, sind noch flüchtig, doch sind ihre Personalien bekannt.

Bereins-Kalender

Der V.D.D. verein Gemeindefreunde, ...

Halle

Das. S. S. Wir treffen uns am ...

Stadttheater

Freitag, Dienstag, 20-23 Uhr: ...

Reparatur-Geräte

in höchst Vollendung, Otto Gröbel ...

Gute gute Pianoforte

Bestenfalls, größte Auswahl, Katalog kostenlos ...

REKLAME

Druck-sachen, Hall-Druckerei-Gesellschaft mbH ...

Herrn- und Damenstoffe

mereweise an, Lehmann & Assmy ...

Schleier-Beruf

Sonabend, 18. Januar, abends 8 Uhr ...

Kölnern

Sonabend, 18. Januar, abends 8 Uhr ...

Bad Dürrenberg

Unsere Gemeindefreunde ...

Sangerhausen

Sonabend, den 18. Jan., 20 Uhr ...

Braunsdorf-Debra

Sonnt. a. 20 Uhr, in Hofe ...

Reichshausen Schwarz-Rot-Gold

Ortsgruppe Halle, Sangkreisbesuche ...

Stempel (Metall- u. Emailstichter)

Kubana, Halle a. S. Am ...

Walhalla

Di. 0. Kleinhans, Morgen Abschieds-Vorstellung ...

SCHLAFZIMMER

Buche, Nußbaum, Birn, lackiert ...

Gaststätten

im Kreise Weisefurg-Querfurt ...

Ratskeller Ammendorf

Wittmoos, 18. Jan., ab 17 Uhr ...

Antwortung!

Friedrich Wilhelm Vers. A.G. ...

Friedrich Wilhelm Lebensversicherung A.G.

Aus Heeresbeständen u. c. ...

Sigmund Schwarz i. d. L.

Leidertreibermaststücke ...

Bestattungs-Institut Adolf Brauer

Große Märkerstr. 25 ...

Die kluge Kaustrau

wählt immer wieder das gute Kaiser-auszugmehl ...

Die kluge Kaustrau

Erneuerung von 4 Mitglieder für das ...

Famillendruck-sachen

liefer. schnell, sauber und preiswert ...

BRUNO PARIS

Keine Uhrzeit bis Damplog 5 Minuten vom Markt

NEUERSCHEINUNG

ARTHUR FEILER DAS EXPERIMENT DES BOLSCHEWISMUS

Der Bolschewismus wird als Experiment aufgeführt ...

Zu beziehen durch:

Volksblatt Buchhandlung, Halle a. S.

Achtung! Achtung!

Zug meiner billigen Preife und meinem haltbaren

Goliath-Leder

gehört es sich zum 15. Februar beim Einkauf oder Reparatur

5 Prozent Rabatt!

Erwerbslosenerhaltungs-Gesetz, Ergänzungs-Gesetz

Paul Marhold, Schnellbesohlanstalt u. Lederhandlg.

nur Deltzsch, Marienstr. 3a (Eing. Laden).

Werkstätige in Stadt und Land!

Euer Versicherungsunternehmen, die Volksfürsorge

größte Volksversicherungsgesellschaft in Deutschland

Volksfürsorge

Anskunt erteilen bzw. Material versenden kostenlos ...

Asthmakranke!

Euer Leiden ist heilbar. Näheres durch Gratis-

Bekanntmachung betr. Steuervereinfachung.

Für Arbeitnehmer aus den Ortschaften Halle, Bruchdorf, ...

Kauft nur bei unieren Inferenten

Geschäftsjahr von 9 - 19 Uhr

In unserem großen Inventur-Ausverkauf bilden die sehr reichen Bestände in

Beppichen - Gardinen Decken - Betten

immer selten günstige höchst beachtliche Kaufgelegenheiten.

Herseburg DOBKOWITZ Leuna

Besichtigen Sie unsere Lager tünlichst vormittags, da nachmittags der Andrang immer ein großer ist.

Barverkauf! - Keine Auswahlsendungen - Kein Umtausch!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219300114-11/fragment/page=0012